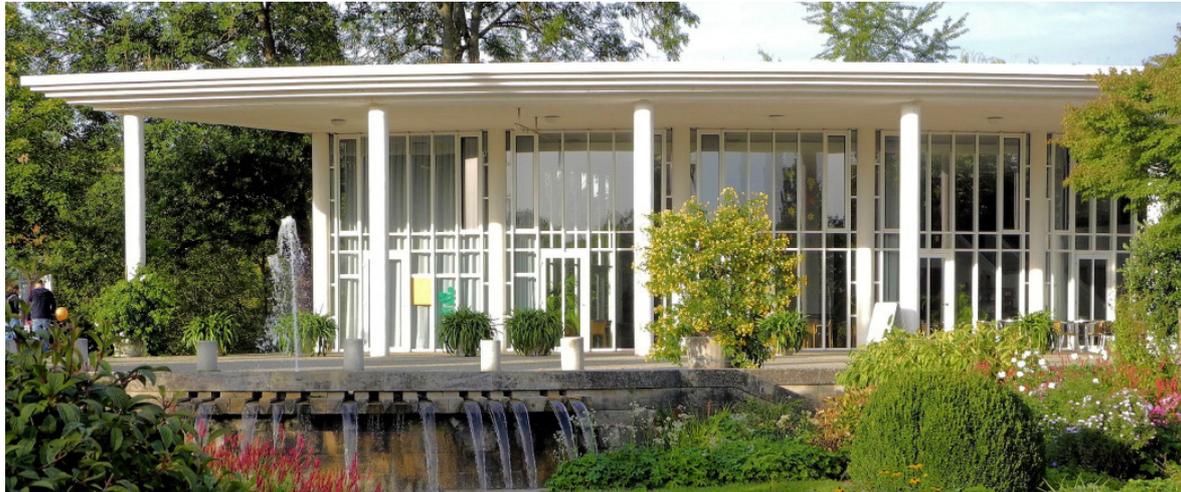


# Pavillon-Kurier



## Fink und Frosch

Im Apfelbaume pfeift der Fink  
 Sein: pinkepink!  
 Ein Laubfrosch klettert mühsam nach  
 Bis auf des Baumes Blätterdach  
 Und bläht sich auf und quackt: »Ja, ja!  
 Herr Nachbar, ick bin och noch da!«  
 Und wie der Vogel frisch und süß  
 Sein Frühlingslied erklingen ließ,  
 Gleich muß der Frosch in rauhen Tönen  
 Den Schusterbaß dazwischen dröhnen.

»Juchhei ja, heija!« spricht der Fink.  
 »Fort flieg ich flink!«  
 Und schwingt sich in die Lüfte hoch.

»Wat!« ruft der Frosch, »dat kann ick och!«  
 Macht einen ungeschickten Satz,  
 Fällt auf den harten Gartenplatz,  
 Ist platt, wie man die Kuchen backt,  
 Und hat für ewig ausgequackt.

Wenn einer, der mit Mühe kaum  
 Geklettert ist auf einen Baum,  
 Schon meint, daß er ein Vogel wär,  
 So irrt sich der.

Wilhelm Busch



**Allen, die im Oktober Geburtstag haben wünschen wir im neuen Lebensjahr  
 Gesundheit, Frohsinn und Momente der inneren Ruhe**

**Renate Wendt berichtet über ihre Nachtwache im Krankenhaus Bietigheim.**

Am Donnerstagabend um 20.30 Uhr stehe ich im Krankenhaus Bietigheim an der Information und warte auf Frau Linde, die ich eine Hauptnachtwa- che lang begleiten will.

**Patrizia Linde**, die alle nur „Patty“ nennen, kommt auch schon um die Ecke. Nachdem ich ein Formular zur Schweigepflicht unterzeichnet, mich umgezogen habe, ruft auch schon das Telefon zum ersten Einsatz, weitere Einsätze werden folgen.

**Zunächst** sind es die Notaufnahmen, die unsere Hilfe benötigen: Von der Unfallaufnahme in die Röntgenabteilung und wieder zurück. Die Röntgenbilder sind über den PC schneller beim behandelnden Arzt, als wir den Patienten zurückbringen können. Der Befund entscheidet, ob der Patient nach entsprechender Behandlung entlassen werden kann oder ob wir ihn auf die Station bringen und die Erstversorgung vornehmen.

**Anders** in der Notaufnahme der Inneren Abteilung: Übelkeit, Atemnot, Schwächeanfälle, Blutdruckprobleme, darüber klagten die eingelieferten Patienten. EKGs werden gefertigt, Blutwerte geprüft und nach 6 Stunden, also am frühen Morgen, muss das Ganze wiederholt werden, um die Werte daraufhin zu prüfen, ob ein Herzinfarkt oder eine Herzinsuffizienz vorliegt.

**Unser Einsatz:** Den Patienten auf die Station bringen, die Erstversorgung vornehmen und zur richtigen Zeit zur Wiederholungsbehandlung begleiten. Kein Problem für Patrizia Linde, die 1988 mit ihrer Ausbildung zur Krankenschwester begonnen hat und anschließend auf verschiedenen Stationen eingesetzt war, auch mehrere Jahre im OP. Seit 4 Jahren arbeitet sie auf der Hauptwache, insbesondere in der Hauptnachtwa- che.

**Großeinsatz** um 12.00 Uhr in der Nacht und morgens um 04.00 Uhr. Patienten müssen umgelagert



werden, damit sie nicht „aufliegen“. Dazu braucht die Pflegekraft auf der Station Hilfe, denn alleine ist dies nicht zu bewältigen. Hier ist großes Einfühlungsvermögen gefordert, damit die Patienten (i.d.R. Pflegestufe 3) nicht erschrecken, sich nicht fürchten, wenn der Schlaf plötzlich unterbrochen wird.

Patty ist in ihrem Element: Freundlich und mit leiser Stimme (damit die anderen Patienten nicht aufwachen) erklärt sie den kranken Menschen, was zu tun ist. Geschicktes Handeln und viel Erfahrung braucht es außerdem, um gleichzeitig die hygienische Frische zu erneuern.

**Auf der Palliativstation** ist eine Frau verstorben. In einem separaten Zimmer, liebevoll aufgebaut, konnten die Angehörigen sich in aller Ruhe von der Verstorbenen verabschieden. Nun steht der Gang in den Keller an, in dem Kühlfächer bereitstehen, und als wir zwischen mehreren Einsätzen die Zeit finden, gehen wir dieser Aufgabe nach.

Noch einmal, am frühen Morgen ist dieser Gang notwendig, denn ein weiterer Patient ist am Abend verstorben. In diesem Fall war es gut, dass wir zu dritt waren, denn der Patient war groß und kräftig, eine größere Box hätte die Arbeit erleichtert. Doch gemeinsam ist es uns gelungen, den Verstorbenen mit Würde und Respekt umzulagern.

„Wie gehen Sie mit der **besonderen Belastung** in der Palliativstation um?“ frage ich die Krankenschwestern in dieser Abteilung. „Gut, denn wir wissen ja, dass wir den Patienten helfen können“.

**Am frühen Morgen** eine kritische Situation: Katheder-Probleme bei einem Patienten. Es lief nichts mehr. Anita, die Stationschwester und Patrizia besprechen verschiedene Möglichkeiten, um den Patienten sicher versorgt zu wissen, bis der zuständige Arzt eintrifft. Probleme treten immer plötzlich und unerwartet auf und wieder einmal war es gut, dass kompetentes Fachpersonal auch in der Nacht vor Ort war.



**Fazit einer Nacht:**

Die Hauptnachtwache, die es nur im Krankenhaus Bietigheim gibt, ist:

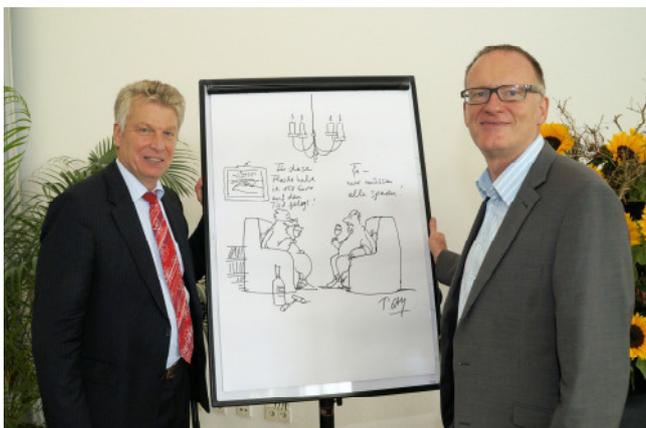
- ein Pluspunkt in der Krankenversorgung
- eine Sicherheit für die Pflegekräfte, bei Bedarf notwendige Unterstützung zu bekommen
- gibt den Patienten das Gefühl, gut aufgehoben zu sein.

Und wie ging es mir am frühen Morgen? Müde und schwere Füße, obwohl es - wie Patty sagte - eine „ruhige Nacht“ war.

*Die Hauptwache (Tag- und Nachtwache) ist für alle Bereiche des Krankenhaus Bietigheim zuständig. Sie wird gerufen, wenn auf Stationen Notsituationen entstanden sind und die Pflegekräfte Hilfe benötigen: z.B. für Hilfeleistungen bei der Patienten-Aufnahme, Versorgung, Verlegung, Umlagerung. Wenn es gilt, Unruhe zu glätten, Unterstützung bei Behandlungen zu leisten, Laborgänge für Notaufnahmen durchführen aber auch bei Operationen, wenn das OP-Team aus sterilen Gründen den Operationsaal nicht verlassen darf. Außerdem Versorgung der Verstorbenen und Betreuung der Angehörigen und vieles mehr.*

\*\*\*\*\*

**Versteigerung**  
**Peter Gaymann Cartoons**



OB J. Kessing und BM J. Kölz präsentieren ein Versteigerungsobjekt

Anlässlich seiner Vernissage am 21.09.2014 zeichnete der Künstler Peter Gaymann 2 Cartoons, die zu Gunsten von Demenz-Projekten versteigert werden.

**Montag, 06. Oktober, 18.00 Uhr**  
**Bürgertreff Enz pavillon**  
**Auktionator: Bürgermeister J. Kölz**

**Bereits seit vielen Jahren werden in Bietigheim-Bissingen Produkte aus fernen Ländern, insbesondere von solchen, die auf unterer Stufe der Konkurrenzfähigkeit in der Agrarwelt stehen, angeboten. Für diese Länder versucht der „WeltMarkt“ durch den Verkauf ihrer Produkte die Agrarwirtschaft in fernen Ländern zu unterstützen.**

Nach dem Umzug ans „Untere Tor“ ist es gelungen, so die Leiterin Ingrid Richters, das Angebot sehr zu steigern. In einer der besten Lagen der Stadt bekommt der „WeltMarkt“ einen starken Zuwachs der Bekanntheit und des Zuspruchs.

Ingrid Richters ist aber nicht zu den „Aktive Senioren“ gekommen, um über den „WeltMarkt“ an sich zu reden. Vielmehr wollte sie ein Produkt vorstellen, das in seiner Heimat zu den Grundnahrungsmitteln gehört:

**Quinoa**

Bis in Höhen von 4.000 m wird die Pflanze angebaut. Der Anbau lässt sich auf ca. 5000 Jahre zurück verfolgen.

**Quinoa ist kein Getreide** sondern gehört zu der Familie des Spinats. Die Samenkörner werden vielfältig verwendet. Vor dem Genuss müssen sie durch Entfernen der Schale entbittert werden. Das geschieht durch intensives Waschen. Das gereinigte Produkt wird weiterhin durch trocknen und wässern für den Markt vorbereitet. Es ist ratsam, die Samenkörner vor der weiteren Verarbeitung zu leckeren Backwaren nochmals zu waschen.

Quinoa zeichnet sich durch hohe Anteile an Fett, Eiweiß, Vitaminen insbesondere auch essentiellen Aminosäuren, Mineralstoffen und Spurenelementen aus.



Um den Vortrag zu untermauern hatten die Mitarbeiterinnen des „WeltMarkt“ eine große Palette von Kleingebäck zum Probieren bereit gestellt. hjs



Das Springturnier, immer ein Zuschauermagnet, allerdings am Sonntag fiel es förmlich ins Wasser!



Nur etwas für Mutige und Schwindelfreie

**Das Wetter** konnte nicht gegensätzlicher sein an diesem 80. Pferdemarkt. Am Freitag und Samstag heiter und manchmal etwas wolkig, der Besucherandrang ganz nach dem Geschmack der Schausteller und Krämermarkthändler. Die Massen zwängten und schoben sich durch die Gassen. Die Imbissstände dicht umlagert, in den Zelten Hochbetrieb, das Angebot riesig und jeder der wollte, fand etwas für seinen kulinarischen Geschmack.

**Jedes Jahr** ein Phänomen, die Präsentation der Gemüsehobel. An den Ständen, dicht umlagert von Neugierigen, wird mit flinken Händen gehobelt, geschnitten, geputzt und kiloweise das Gemüse zerkleinert. Nach dem Motto schneller, besser, die Hausfrau hat keine Zeit, und dieses Modell ist unschlagbar, zumindest bis zum nächsten Jahr!



Wo gibt es noch so ein reichhaltiges Haushaltswarenangebot, doch nur auf dem Krämermarkt!



Der Gewürzhändler, stets gut besucht



Auch sie boten ihre selbst hergestellten Arbeiten an, die KreAktiven der „Aktive Senioren“

**Doch der Sonntag** hatte es in sich! Starkregen, der am Morgen sintflutartige Ausmaße annahm. Die Gullis konnten die Wassermassen nicht schnell genug ableiten, kleine Seen bildeten sich auf den Straßen und forderten höchste Aufmerksamkeit von den Autofahrern!

**Der Rasen** auf dem Turnierplatz total aufgeweicht, an eine Fortsetzung des Springturniers war aus Sicherheitsgründen für Ross und Reiter nicht mehr zu denken. Nur die Ritter absolvierten ihr Programm!

**Abgesagt, das Springturnier, das erste Mal nach 34 Jahren. Schade!**



**Bereits** am Sonntagnachmittag war das Wetter akzeptabel, es regnete nicht mehr! Die Festbesucher drängten wieder in Massen auf den Festplatz, ein buntes Treiben, **Volksfeststimmung** pur in Bietigheim-Bissingen!

**Der Montag** stand ganz im Zeichen des Umzuges. Die „Aktiven Senioren“ gut vorbereitet, fröhlich bunt die Tänzer der Square-Dance-Gruppe, die Nordic-Walker mit Stöcken, die Frauen wie immer mit Schirmen, bemalt mit Pferdemotiven (sehr aufwendige Arbeit!), Ottmar Wagner der AS-Chefkoch mit Schülern, Mitglieder des Großelterndienstes und vorneweg Renate Wendt, die Vorsitzende der „Aktive Senioren“. Am Ende gab's noch einen Preis vom OB J.Kessing! **Und alle haben's geschafft, die Jungen und besonders die Älteren!** uf



Die Teilnehmer der „Aktive Senioren“ am Pferdemarktumzug



## Religionen –

### noch zeitgemäß und zukunftsfähig ?

Vortragsreihe am 4. und 5. November 2014 im Kronenzentrum

#### Auftaktveranstaltung mit Werner T. Küstenmacher



Mit dem Vortrag „Gott 9.0 – Wohin unsere Gesellschaft spirituell wachsen wird“ eröffnet Werner Tiki Küstenmacher die diesjährigen **Akademietage im Kronenzentrum am:**

**Montag, 20. Oktober,  
19.30 Uhr.**

Glauben halten die meisten Menschen für etwas Unveränderliches. Aber er entwickelt sich weiter. Auch das Gottesbild in der Bibel enthält mehrere klar erkennbare Entwicklungsstufen, durchaus vergleichbar mit den Updates eines Computerprogramms.

Gott 9.0 vermittelt eine positive Zukunftsvision, in der Werte neu mit Inhalten gefüllt werden. Gott 9.0 zeigt, dass gläubige Menschen in den kommenden Jahrzehnten die entscheidenden Motoren für eine gute Entwicklung sein können – wenn sie sich mutig entfalten und nicht ängstlich nach hinten orientieren. Küstenmacher stellt die menschlichen Bewusstseinsstufen in seinem Vortrag vor, den er mit vielen, zum Teil live gezeichneten Karikaturen illustriert.

Werner T. Küstenmacher ist bekannt als Theologe, Bestsellerautor, Karikaturist und Publizist. Er gehört zu den meistgebuchten Rednern in Deutschland.

**Anmeldung nicht erforderlich; Eintritt frei.**

#### Die Vortragsreihe

Die Religion ist aus der Evolution erwachsen und verändert sich mit ihr, sagt schon Darwin. Ist sie „gottgegeben“ und unveränderlich oder wohnt Gott nur im Gehirn der Menschen und entwickelt sich mit ihm? Hat seit der Trennung von Kirche und Staat die Kirche an Bedeutung verloren oder hat sie gerade dadurch

zu ihrer eigentlichen Aufgabe gefunden? Was wissen wir überhaupt über Grundlagen, Ausprägungen, Nutzen und Gefahren des Glaubens?

Gab und gibt es Aufklärungs- und Säkularisationsansätze auch in muslimischen Staaten? Chinesische und indische Religionen werden als Alternativen zur europäischen Religionskultur empfunden. Was sind die Gründe für den Boom des Buddhismus? Vielleicht heißt die neue Regel aber auch: „Diene weder fremden noch eigenen Göttern, sondern dem großen Ideal der Ethik!“ Braucht derjenige, der Wissenschaft, Philosophie und Kunst besitzt, keine Religion?

Zu diesen Fragen werden namhafte Referenten Vorträge mit folgenden Themen halten:

**Dienstag, 04. November, 09.00 Uhr**

- **Religiosität – ein Produkt der Evolution?**
- **Christentum – noch zeitgemäß in einer modernen Gesellschaft?**
- **Bedarf der Islam einer Aufklärung?**

**Mittwoch, 05. November, 09.00 Uhr**

- **Braucht der heutige Mensch überhaupt noch Religion?**
- **Passen asiatische Religionen in die europäische Gesellschaft?**
- **Von der Vergegnung zur Begegnung. Wie mich der Dialog mit Juden und Muslimen verändert hat.**

Das Programmheft finden Sie im Enz pavillon.

Anmeldung unter [www.schiller-vhs.de](http://www.schiller-vhs.de)

oder

Telefon 07141 1441666.

Gebühr: 50 €.

**Einen besseren Einstieg** in die Herbstsaison des Pavillon-Kollegs hätten wir uns gar nicht wünschen können!



Der brillante Vortrag von Dr. Wolfgang Kringler zum Thema „Alt - älter – gut so“ führte die vielen Zuhörer schnell, sehr unterhaltsam und gleichzeitig informativ in den großen Komplex und die Problematik des Älterwerdens.

Unterstützt durch eine umfangreiche und eindrucksvolle Text- und Bilddokumentation zeigte uns Dr. Kringler viele, schon sattsam bekannte Altersklischees aber auch viele positive Beispiele wie z.B. die durchaus erfreuliche Nachricht, dass die neueste gerontologische Forschung aufzeigt, dass die meisten älteren Menschen eine beträchtliche mentale Reserve besitzen, die durch Übung und Lernen aktiviert werden kann.

**Schlussfolgerung:** „Jaja, das Gehirn ist ein Gebrauchsgegenstand, diesen sollte man also auch benutzen!“

Genau so erfreulich war die Information, dass sich viele Menschen im Alter offenbar häufig besser fühlen als in den jüngeren Jahren und sie führen ihr Leben optimistischer obwohl sich ihre körperlichen und kognitiven Fähigkeiten verschlechtern.

Wichtig ist deshalb heute vor allem die Förderung von Kompetenz und Selbstbestätigung älterer Menschen, besonders auch bei denjenigen, die mit Beeinträchtigungen zu kämpfen haben.

Ein besonders interessantes Kapitel wurde mit der „Therapie alter Menschen“ angesprochen: Hier geht es um drei Themenfelder, denen der ältere Mensch gegenübersteht und mit denen er sich auseinandersetzen sollte:

- **Die Selektion:** d.h. die Auswahl, Veränderung, Neuanpassung von Zielen und Erwartungen. Für diese Neuorientierung sind jedoch eine innere Bereitschaft und ein hohes Maß an Flexibilität notwendig.
- **Die Optimierung:** d.h. die Stärkung, Verfeinerung und Nutzung schon vorhandener Handlungsmittel, dazu auch eine fördernde Umwelt.
- **Die Kompensation:** d.h. die Schaffung, das Training und die Nutzung neuer Fähigkeiten, Handlungsweisen und entsprechender Hilfsmittel.



Den durchaus heiteren Abschluss bildeten Witze und kurze Geschichten über das Vergessen aus dem Buch „Alois und Auguste“. Fazit: „Wie alt muss man eigentlich werden, um das zu machen, was einem Spaß macht?“

rh



\*\*\*\*\*

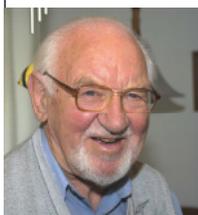
	<p><b>Gemeinsam frühstücken macht Spaß!</b></p> <p><b>Pavillon-Frühstück mit Hans Fleischle</b></p> <p><b>Freitag, 24. Oktober 2014, 09.00 Uhr</b></p> <p>Anmeldung und Vorkasse beim Service-Team. Kostenbeteiligung 6.- Euro.</p>
--	---

**Wir gratulieren zum Geburtstag:**



**Frau Elisabeth Wahl zum 91ten**

Ihr geht es gut und die Dinge des täglichen Lebens erledigt sie noch selbst. Dankbar genießt sie jeden Tag mit ihr gegebener Fröhlich- und Herzlichkeit.



**Herrn Gaston De Coninck zum 93ten**

Vieles ist beschwerlicher geworden. Doch er genießt die kurzen Spaziergänge in der näheren Umgebung des Hauses mit seiner Frau.

**Pavillon-Kolleg im Oktober**

**Donnerstag, 09. Oktober 2014**

**Weinrundfahrt mit dem Planwagen  
in Bönningheim**

**TP: Busbahnhof Bietigheim, 13.15 Uhr**

**Es sind noch Plätze frei!**

**Donnerstag, 30. Oktober, 15.30 Uhr**

**! Haus am Enzpark !**

**Die Immobilie im Erb- und Familienrecht**

**Kindergottesdienst im Bürgertreff Enzpvavillon  
Sonntag, 19. Oktober, 10.30 Uhr**

**Kino im Bürgertreff Enzpvavillon**

**Dienstag, 21.10., 15.00 Uhr**

Titel: Wüstenblume

Der besondere Service: Kaffee und Kuchen am Platz.

*Mögest du an jedem Tag spüren,  
dass auch dunkle Stunden einen hellen  
Hoffnungsschimmer besitzen*

**Nachruf**

*Wir trauern um unser Mitglied*

**Frau Christine Hupke**

*Wir werden sie in guter Erinnerung behalten*

**Veranstaltungen im Oktober 2014**

Mittwoch	01.10	10.30 15.00	Gedächtnistraining, GR1 Treff im Eck
Donnerstag	02.10	14.00	Spieletag (siehe unten)
Freitag	03.10		<b>Feiertag</b> , keine Veranstaltungen
Montag	06.10	09.30 14.00 15.30 18.00	Nordic Walking im Forst Textiles Malen Gedächtnistraining, GR4 P. Gaymann Versteigerung
Dienstag	07.10	14.00	Spieletag (siehe unten)
Mittwoch	08.10	10.30 13.30 15.00	Gedächtnistraining, GR2 Gedächtnistraining, GR5 <b>Tanz mit Bernd Gottwald</b>
Donnerstag	09.10	13.15 19.00	<b>Pavillon-Kolleg (Weinrundfahrt)</b> <b>TP: Busbahnhof</b> Filmfreunde
Freitag	10.10	14.00	Square-Dance/Line-Dance (Prof)
Montag	13.10	09.30 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik KreAktiv Werkstatt Gedächtnistraining, GR3
Dienstag	14.10	14.30	Bridge-Kurs
Mittwoch	15.10	10.30 15.00	Gedächtnistraining, GR1 Treff im Eck
Donnerstag	16.10	14.00	Spieletag (siehe unten)
Freitag	17.10	14.00	Line-Dance (A/F/Prof)
Montag	20.10	09.30 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik Textiles Malen Gedächtnistraining, GR4
Dienstag	21.10	15.00 14.30 18.00	<b>Kino im Enzpvavillon</b> Bridge-Kurs Stammtisch - Neue Medien
Mittwoch	22.10	10.30 13.30 15.00	Gedächtnistraining, GR2 Gedächtnistraining, GR5 <b>Tanz mit Hans</b>
Donnerstag	23.10	19.00	Filmfreunde
Freitag	24.10	09.00 14.00	<b>Pavillon-Frühstück</b> Square-Dance, <b>kein Line-Dance</b>
Montag	27.10	09.30 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik KreAktiv Werkstatt Gedächtnistraining, GR3
Dienstag	28.10	14.30	Bridge-Kurs
Mittwoch	29.10	10.30	Gedächtnistraining, GR1
Donnerstag	30.10	15.30	<b>PK, im Haus am Enzpark</b> <b>Erb-/Familienrecht</b>
Freitag	31.10	14.00	Line-Dance (A/F/Prof)

Spieletage	Uhrzeit	Das wird gespielt
Dienstag	14.00 - 18.00 14.00 - 18.00 14.00 - 15.30	Skat, Binokel, Bridge RummyCap Boule, witterungsabhängig
Donnerstag	14.30 - 17.00	Kanaster
Freitag	14.00 - 18.00 14.00 - 15.30	Skat Boule, witterungsabhängig

**Weltmarkt-/ACK-Veranstaltung, 24. Oktober, 19.30 Uhr,  
Mit Geld die Welt fair-ändern**

**Impressum:**

Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.  
Redaktion: R. Wendt (rw), R.A. Hellmann (rh), U. Förderer (uf),  
H-J. Scheewe (hjs), O. Wagner (ow)  
74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1  
Tel.: 07142/51155, E-Mail: info@aktive-senioren.org  
www.aktive-senioren.org  
Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,  
**IBAN:** DE 50 6045 0050 0007 0200 07 **BIC:** SOLADES 1LBG  
Druck: DV Druck Bietigheim,  
Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH  
Kronenbergstraße 10  
Telefon 07142/403-0, Fax 07142/403-125

